

Orgel HA

- 297 Undatierter Briefentwurf oder Abschrift eines Briefes von Annoni, vermutlich an die Deputaten gerichtet (F I, 70): «Die Orgel-Music auf der Landschaft ist eine geistliche Streckenreiterey, die weder zum Himmel beförderlich, noch für die Welt profitabel ist. Wenn ich Landesherr wäre, so würde ich dergleichen Kirchen-Zierrat in den Dörfern nimmer gestatten. Man schickt ein schönes Stück Gøldes zum Land hinaus und behält ein jährlich fressendes Capital in der Gemeinde. Die Bauern vergaffen sich an ihrem neumodischen heiligen Dudel-Sack, und ~~der~~ Gesang zu 3, 4 Stimmen, so bey uns bereits wahr ist, wird darüber vollends vergessen. Nicht zu gedencken, wie manche Gritteleyen es abgeben dörfte, wenn man Orgel-Schlagger und Handlanger halten, finden und bezalen und die Maschinen von Zeit zu Zeit repariren soll. – Einmal sind die Liestaler, Gelterkinder und Riecherner etc., seitdem sie Orgeln haben, weder bessere Christen noch Sänger worden. Es erhellet hieraus, dass ich mit dem dermaligen Bauen-Gelust der Muttenzer weder clam [heimlich] noch palam [öffentlich] nichts zu thun habe. Michin, da mein Abzug ohne dem nahe ist, mag ich sie durch einen förmlichen Widerspruch und Widerstand nicht erbittern. Meine grösste Sorge ist, dass die ohne dem eng und dunckle Kirch durch die 4schröttige Architectur noch enger und dunckler werden dörfte.»